Presseinformation

Sichere Alternative zu Fußball: „Futsal“ hält Einzug in Vorarlbergs Schulen

Pro Jahr verletzen sich in Vorarlberg rund 2.400 Menschen beim Fußball so schwer, dass sie im Spital behandelt werden müssen. Besonders häufig betroffen sind Kinder und Jugendliche. Um das Verletzungsrisiko im Schulsport zu reduzieren, wurde Pädagog*innen im Rahmen einer Weiterbildung die Hallenfußballvariante „Futsal“ vorgestellt. Die Weiterbildung wird vom KFV organisiert und vom VFV durchgeführt. Partner sind der Verein Sicheres Vorarlberg, die Bildungsdirektion und die AUVA. Unter den Vortragenden waren auch Fußballprofis aus Vorarlberger Clubs und Patrik Barbic, Teamchef des österreichischen Futsal-Nationalteams.

Bregenz, 12. November 2026. Reduziertes Sprungverhalten der Bälle, klare Regeln bei Fouls und mehr Ballkontrolle: Die aus Südamerika stammende Hallenfußballvariante „Futsal“ ist auch in Vorarlbergs Mittelschulen angekommen – und bietet einige Vorteile gegenüber dem klassischen Fußball. Futsal ist eine vom Weltfußballverband FIFA anerkannte Variante des Hallenfußballs, bei der besonderes Augenmerk auf Sicherheit, Technik und kontrolliertes Spiel gelegt wird. Beispielsweise werden Stöße sowie rücksichtslose oder mit übermäßiger Härte ausgeführte Körperkontakte streng sanktioniert. Auch der Ball unterscheidet sich vom herkömmlichen Fußball: Durch seine geringere Sprungkraft lässt er sich leichter kontrollieren. Das reduzierte Sprungverhalten kann zudem dazu beitragen, hohe Bälle und damit verbundene Luftduelle zu reduzieren.

Andreas Kopf, Geschäftsführer Sport des Vorarlberger Fußballverbandes (VFV), betont: „Die VFV Nachwuchs - Hallenmeisterschaft des Fußballverbandes sowie auch die österreichweite Hallenschulmeisterschaften werden mittlerweile nach Futsalregeln gespielt. Nur im täglichen Schulsport wird die Variante Futsal noch eher selten angewendet. Das möchten wir ändern.“

Fußball ist die unfallträchtigste Sportart in Vorarlberg

Die Verletzungsgefahr beim Fußball ist nicht zu unterschätzen: Laut der KFV-Unfalldatenbank IDB-Austria müssen jedes Jahr rund 2.400 Personen nach Unfällen beim Fußball im Spital behandelt werden, darunter 1.700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahren. **Mag. Martin Pfanner, Experte der Unfallpräventionsinstitution KFV,** betont: **„**Unser Ziel muss es sein, den Pädagog*innen und damit den Kindern bereits im Schulunterricht Futsal näherzubringen, damit sie diese Sportart auch vermehrt in der Freizeit praktizieren.“ Dass Futsal mittlerweile bei jungen Menschen gut ankommt, zeigen Evaluierungen an verschiedenen Vorarlberger Mittelschulen.

Weiterbildungen für Pädagog*innen
Am 11. November fand die 8. Weiterbildung zu „Futsal“ für Pädagog*innen an Mittelschulen in der Fußballakademie in Bregenz statt. Das KFV erläuterte die wissenschaftlichen Grundlagen. Ausbildner und Trainer des VFV und des ÖFB vermittelten das Regelwerk in der Theorie und anschließend in der Praxis mit Vorarlberger Fußballprofis aus Altach, Lustenau und Bregenz. Mit dabei war auch Patrik Barbic, Teamchef des österreichischen Futsal-Nationalteams. Zum Abschluss der Veranstaltung erhielten die teilnehmenden Pädagog*innen spezielle Futsal-Bälle, damit die Sportart in Vorarlbergs Schulen auch gleich praktiziert werden kann. Auch im kommenden Jahr werden Weiterbildungsmöglichkeiten zu Futsal angeboten.

Die wichtigsten Futsal Regeln auf einen Blick:

- **Spieleranzahl:** Gespielt wird mit maximal 5 Spieler*innen pro Mannschaft.
- **Ball:** Zum Einsatz kommt ein spezieller Futsal-Ball mit reduziertem Sprungverhalten.
- **Anspiel und Abstand:** Der Ball muss bei bestimmten Spielsituationen innerhalb von vier Sekunden gespielt werden. Bei Überschreitung der vier Sekunden setzt die gegnerische Mannschaft das Spiel fort. Das gegnerische Team muss bei Einkicks, Freistößen und Eckstößen zudem mindestens fünf Meter Abstand halten.
- **Spielfeld:** Futsal wird in der Halle ohne Banden, aber mit Seitenauslinien gespielt. Das Spielfeld muss rechteckig und mit klar erkennbaren Linien markiert sein. Nach einem Seitenaus wird der Ball flach eingekickt.
- **Fouls:** Stoßen, Tacklings (körperliche Attacken) oder andere übertrieben harte Zweikämpfe werden mit einem Freistoß geahndet.
- **Teamfouls:** Ab einer fix festgelegten Anzahl an Fouls erhält die gegnerische Mannschaft für jedes weitere Foul einen direkten Freistoß von der 10m Marke ohne Mauer.

Vorteile von Futsal:

- Regelwerk mit besonderem Fokus auf sicheres und faires Spiel
- Verbesserung der Spieltechnik
- Einfachere Ballkontrolle durch geringere Sprunghöhe des Balls
- Förderung von Schnelligkeit und Beweglichkeit durch das kleinere Spielfeld
- Mehr Ballkontakte und höhere Spielintensität durch geringe Spieleranzahl
- Häufigerer Wechsel zwischen Angriffs- und Verteidigungsaufgaben
- Konsequente Sanktionierung von zu hartem Spiel
- Kontrollierteres Ballverhalten durch sein reduziertes Sprungverhalten möglich

Rückfragehinweis:
Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Tel.: 05-77077-1919 I E-Mail: pr@kfv.at I www.kfv.at